

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

244 (3.9.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 244.

Sonntag, den 3. September 1837.

## Baden.

Aus dem Wiesenthal, 27. August. Aus den verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes erhalten wir häufige Nachrichten über gemeinnützige Verbesserungen und Fortschritte in der Industrie, Dekonomie u. dgl. Es sind diese Mittheilungen von wesentlichem Nutzen; sie eifern an, ermuntern und befördern. In diesem Sinne wollen auch nachfolgende Zeilen betrachtet werden.

In der jüngsten Zeit haben sich rasch nach einander einige Fabriken in unserm Thale erhoben. Die Fabriken erfreuen sich eines wünschenswerthen Gedeihens und geben bis so weit manchem Armen sein tägliches Brod, d. h. was zur Lebensnahrung und Nothdurft gehört. Allein der Mensch bedarf für sein künftiges Leben noch mehr und man sollte in unserer Zeit, die sich auf ihr Voranschreiten so viel zu Gute thut, nicht so manches Kind in Unwissenheit und Nothheit untergehen lassen; man sollte nicht den Geist verkümmern lassen, damit der Körper erhalten werde.

Kinder von sieben Jahren werden in die Fabrik gesteckt — sie müssen etwas verdienen. Das wäre so unrecht nicht. Dabei sollte aber nothwendig zweierlei beobachtet werden. Erstens sollten die Kinder auch gehörig unterrichtet und erzogen werden. Geschieht dies? Man muß leider sagen, nein! In einer kurzgemessenen Zeit, als etwa anderthalb Stunde, kann nicht viel geschehen, zumal da das Kind durch die Einseitigkeit seiner täglichen Arbeit, durch Enttägung jeder kindlichen Freude und des Genusses und durch die Abbrechung seiner gehörigen Ruhe abgestumpft wird. An jeder Fabrik sollte daher ein eigener Lehrer angestellt seyn, der die Kinder abtheilungsweise je zwei Stunden zu unterrichten hätte. Und wenn man dann nach der Zahl der Kinder drei oder vier Abtheilungen machen würde, so wäre es wohl möglich, die Kinder mit demjenigen auszurüsten, was ihnen zur Heranbildung gesitteter und tugendhafter Menschen nothwendig ist. Ob es in einigen Fabriken so gehalten werde, wollen wir nicht bezweifeln; daß es in unserm Thale dahin kommen möge, dürfte man hoffen. In Lörrach, wie man hört, sollen die Kinder, welche in den Fabriken arbeiten, demnächst ihren eigenen Lehrer erhalten. (Red. d. Frb. Stg.)

Das Zweite, was besonders zu beobachten wäre, ist eine bestimmte Anordnung, daß die Kinder auch wirklich etwas verdienen. Es ist leider nur zu sehr durch die Erfahrung bestätigt, daß das arme Kind

die ganze Woche über arbeiten muß, das verdiente Geld aber von dem Vater häufig an einem Sonntage durchgebracht wird, so daß das Kind selten ein Stücklein Kleid erhält, seine Blöße zu bedecken. Ist dann etwas verdient? Der Fabrikherr kann von dem verdienten Lohn die Hälfte, wenigstens den Drittel zurückbehalten und denselben zinsbringend in eine Sparkasse geben. Den andern Theil können die Eltern für sich und ihre Kinder zu Nahrungsmitteln, Kleidern u. s. w. verwenden. Tritt ein Kind später aus, so wird ihm sein Guthaben ausbezahlt und, wo solches nothwendig, unter Aufsicht für dasselbe verwendet, damit nicht die ganze Summe von leichtsinnigen Eltern in einem oder etlichen Tagen den bekannten Weg gehe. Bleibt aber ein Kind in einer Fabrik eine längere Zeit, so wird sich das wenige Zurückgelegte zu einer ansehnlichen Summe vermehren. Wie gut wird ihm dann diese Sparkasse kommen, wenn, wie es oft geschieht, eine Fabrik eingeht, und es sein Brod anderwärts zu erwerben suchen muß. Die Nützlichkeit einer solchen Einrichtung möchte wohl unbestritten seyn und ihre Ausführung ist mit geringer Mühe verbunden.

Wenn diese zwei Punkte in einer Fabrik beobachtet würden, dürften sich Eltern weniger bedenken, ihre Kinder diesem Geschäfte zu widmen; sie hätten einen täglichen Verdienst, ohne der Besorgniß Raum geben zu müssen, daß dieselben über dem zeitlichen Erwerb geistig verkümmert werden.

Diese Winke mögen nicht übel gedeutet werden; denn sie entspringen aus der besten, wohlwollendsten Absicht. (Freib. Stg.)

Konstanz, 20. August. In Stypplingen, Bezirksamts Ueberlingen, wurde jüngst ein Steinkohlenlager entdeckt, das sich auf eine Viertelsquadratmeile erstrecken soll. Eine Probe von diesen Kohlen wurde an die hiesige groß. Regierung geschickt, um deren Brauchbarkeit zu untersuchen, und dem Vernehmen nach soll ihre Qualität gerade nicht die von vorzüglichen Steinkohlen seyn, dieselben sich aber doch als sehr brauchbar erweisen. Man darf mit Zuversicht die Erwartung hegen, daß die hohe Regierung bei dieser Entdeckung ersüßliche Untersuchungen treffen werde, was besonders bei dem gesteigerten Holzbedarf und Holzpreis sehr zum Besten der ganzen Gegend wäre. (K. Stg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von H. Mackay.

## Literarische Anzeigen.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Gross'schen Buchhandlungen):

**NUOVO DIZIONARIO PORTATILE  
ITALIANO-TEDESCO, TEDESCO-ITALIANO.**

Vollständiges  
deutsch-italienisches und italienisch-deutsches

**Taschenwörterbuch.**

Zusammengetragen  
aus den vorzüglichsten und neuesten über beide Sprachen bisher erschienenen Wörterbüchern  
und vermehrt mit einer großen Anzahl von Wörtern aus allen Fächern der Künste und Wissenschaften  
vom Dr. S. Valentini, aus Rom,

Königl. preussischem Professor der italienischen Sprache und Literatur.

Zweite, rechtmäßige Ausgabe, vom Verfasser durchgesehen, verbessert und mit etwa 3000 Wörtern vermehrt. II. 8. Zwei Theile. I. Theil, italienisch-deutsch. II. Theil, deutsch-italienisch. Zusammen 69 Bogen mit neuen Perlschriften, jede Seite in drei Spalten gedruckt. Engl. Velinpapier. Sauber gebestet, komplet. Preis 5 fl. 24 kr.

Wenn schon die erste Auflage dieses Taschenwörterbuchs, dem in Hinsicht seiner Reichhaltigkeit und Korrektheit, so wie der sach- und sprachkundigen Bearbeitung überhaupt, kein anderes ähnliches Werk gleich kommen dürfte, in ganz Deutschland nicht allein, sondern selbst auch in Italien allgemeine Anerkennung und die günstigste Aufnahme fand, so ist mit Recht zu erwarten, daß die nöthig gewordene zweite Auflage desselben, da sie von dem um die italienische Literatur so verdienten Herrn Verfasser sorgfältig revidirt und bedeutend vermehrt worden ist, sich eines gleichen Beifalls, und zwar noch um so mehr erfreuen wird, da sich diese neue Auflage vor der frühern durch Schärfe und Reinheit des Drucks, so wie durch schönes Papier gar sehr auszeichnet, mithin dieses Wörterbuch als ein schätzbares Hülfsmittel zum Studium der italienischen Sprache nicht genug empfohlen werden kann.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Gross'schen Buchhandlungen):

**Alpenblumen,**

als

Erinnerung an die südbaierische Gebirgswelt,  
oder

fünfundzwanzig malerische Ansichten interessanter Berge, Seen, Städte, Burgen, Thäler etc. im bayerischen Hochlande. Mit erläuterndem deutschen und französischen Texte. Quer 4. eleg. kartonnirt. Preis 3 fl.

Münchener

**Bergsmeinnicht**

oder:

zwanzig neu aufgenommene, in Stahl gestochene bildliche Darstellungen der vorzüglichsten Gebäude, Straßen und öffentlichen Plätze der königl. bayerischen Haupt- und Residenzstadt München. Mit deutschem und französischem

Texte. 3te, verbesserte Auflage. 4°. eleg. kartonnirt.  
Preis 3 fl. 42 kr.

**Beschreibung**

des Schlosses Hohenschwangau und dessen Umgebungen von R. W. Vogt. Mit 4 Ansichten und 1 Stahlstich. gr. 12. kartonnirt. Preis 54 kr.

Bei Ludwig Nebmigele in Berlin ist so eben erschienen und zu haben bei Ch. Th. Gross in Karlsruhe, R. Gross in Heidelberg und Gebrüder Gross (Emmerling) in Freiburg:

v. Canstein, P. Baron. Blicke in die östlichen Alpen und in das Land um die Nordküste des adriatischen Meeres. Mit einer Karte. Geh. gr. 8. Preis 4 fl. 12 kr.

Eine Reise, welche der Verfasser vornehmlich geographischer Zwecke wegen im Jahre 1835 unternahm, liegt der Arbeit zum Grunde. Ihr Inhalt ist geographisch-wissenschaftlicher Art, doch in einer Abfassung, daß der Geist seine Nahrung, die Wissbegierde ihre Befriedigung und die Mühe ihre Unterhaltung dabei finden wird. Eine Uebersichtskarte dient zur Erläuterung des Inhalts. Alle Notizen hat der Verfasser an Ort und Stelle

gesammelt und sie, mit Hinzuziehung anderweitiger Quellen, die überall zitiert sind, bearbeitet. Der Plan, welcher bei der Darstellung befolgt wurde, ist: daß der Verfasser beim Durchwandern jedes einzelnen physikalischen Gebietes zuerst den Weg, in dem er es durchgegangen, oder das Itinerarium angegeben hat, und nächstdem die allgemeinen Betrachtungen, welche sich auf das gesammte Gebiet beziehen, folgen ließ. Da die hier geschilderten Gegenden nach ihren physikalisch, geographischen Verhältnissen, dem gegenwärtigen Standpunkte der Erdkunde gemäß, ~~z~~ <sup>aber</sup> noch Vieles für ihre Kenntniß zu wünschen übrig ließen, so wird das Buch für das geographische, für das reisende, überhaupt für das gebildete Publikum von großem Interesse seyn und dazu beitragen, manche Vorstellungen anzuhellen, die Länderkenntniß zu erweitern und nicht unselten Irrthümer, die sich in Lehrbüchern und Karten wiederholt finden, zu berichtigen.

Leopoldshafen. (Steinkohlen.) Frische ruhroter Steinkohlen sind angekommen und innersort zu haben, der Zentner für 56 fr., bei

Fr. Ulrici.

## Erprobtes Kräuteröl

zur

**Verschönerung, Erhaltung und zum  
Wachsthum der Haare,**

nach Erfahrungen und nach den besten Quellen verfertigt  
von

**Karl Meyer**

in Freiberg, im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzien zusammengesetzte Del ist jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wuchs derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Kommissonär einzuschendenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „**Ächt**“ verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädikat vindizieren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses Del bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, von dem besten Erfolge seyn wird, wie dies schon bei so Vielen der Fall war.

Zugleich erlaube ich mir noch, hiermit anzuzeigen, daß ich durch günstige Einkäufe verschiedener Ingredienzien in Stand gesetzt bin, auch den minder Bemittelten Gelegenheiten geben zu können, sich meines erprobten Kräuteröls zu bedienen, indem ich den Preis

## à Flacon auf 1 fl. 24 fr.

festgesetzt habe.

Um Irrthümern und Verwechslungen vorzubeugen, bitte ich, darauf zu achten, daß jedes Flacon mit meinem führenden Peitschaft **C. M.** versiegelt und mit englischen Etiquetten in Congrevedruck umschlagen ist.

Freiberg in Sachsen, im Monat August 1837.

**Karl Meyer.**

In Karlsruhe befinden sich Niederlagen bei den Herren

**R. Leop. Döring;**

**F. Wilhelm Böllig;**

**Karl Staub, Friseur;**

und in Mannheim bei Herrn

**R. Döring.**

Nr. 357. Karlsruhe. (Weidgrasversteigerung.) Des diesjährige Weidgraswachs von den herrschaftlichen Wiesen zu Gottesau, Graben und Bruchhausen wird an nachbenannten Tagen morgenweise öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden:

1) von den Wiesen zu Gottesau, auf dem Platze selbst, und zwar

a. von dem Langenbruch, Fautenbruch, Mühl-, Betten-, Reutel- und Schiefwiese ad 218 Morgen

Mittwoch, den 6. September d. J.,

früh 7 Uhr.

Zusammenkunft beim rothen Häuschen, unweit dem Hergarten.

b. von den Jammerthal-, Abtszipf- und Wäderichwiesen ad 148 Morgen

Donnerstag, den 7. September d. J.,

früh 7 Uhr.

Zusammenkunft bei der Artilleriekaserne zu Gottesau.

2) von den Wiesen zu Graben und Rusheim ad 61 Morgen

Montag, den 4. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Graben.

3) Von den sogenannten Haardbruchwiesen zu Bruchhausen ad 88 Morgen

Dienstag, den 5. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf den Wiesen selbst.

Karlsruhe, den 25. August 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Dr. Herrmann.

Nr. 6,177. Mosbach. (Gasthausversteigerung.) Da auf das in der Karlsruher Zeitung Nr. 102, 104 und 109 beschriebene, zur Posthalter **Wesner'schen** Erbverlassenschaft dahier zugehörige Gasthaus zum badischen Hof ein sehr annehmbares Gebot geschehen, so hat man unter dessen Zurgrundelegung, verbunden mit vortheilhaften Bedingungen, eine definitive Versteigerung derselben auf

Montag, den 18. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Posthause dahier festgesetzt; wozu die Liebhaber, unter Mitbringung ihrer Vermögenszeugnisse, hiermit eingeladen werden.

Mosbach, den 27. August 1837.

Großh. badisches Amtsdirektorat.

Fraub.

vdt. C. Fischer, Theilungskommissar.

Steinbach. (Weinversteigerung.) Engelwirth **Bisrenbreper** von Stuppenheim läßt

Dienstag, den 12. September d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum Stern folgende Qualitäten Wein öffentlich versteigern, als:

2 Fuder 1834er rothen Affenthaler,

2 Fuder 5 Ohm 1835r rothen Affenthaler,  
10 " 1834r weißen Bergwein; dieser Wein kann auch  
in kleinen Quantitäten veräußert werden.  
Zugleich werden auch 12 Bienenstöcke veräußert.

Salem. (Käfferversteigerung.) In dem diesseitigen  
herrschaftlichen Keller zu Kirchberg werden  
Donnerstag, den 14. September d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

19 Stück gut erhaltene, mit Eisen gebundene Käffer, in der Größe  
von 3 bis 12 Fuder, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung  
versteigert werden; wozu man die Steigerungslustigen einladet.

Salem, den 21. August 1837.  
Großh. markgräflich badisches Rentamt.  
Sporer.

Walldorf. (Schäfereiverpachtung.) Künftigen  
Montag, den 11. September d. J., wird die Winterschafweide  
diesiger Gemeindefchäfererei von Michaelis 1837 bis 15 März 1838  
in Bestand verliehen, wozu man auf besagten Tag die Liebhaber  
Mittags 2 Uhr auf hiesiges Rathhaus einladet.

Walldorf, den 28. August 1837.  
Bürgermeisteramt.  
Schumacher.

vdt. Raudt.

Nr. 9,089. Hüfingen. (Aufforderung.) In der Auf-  
nahmsliste der Gemeinde Döggingen zur Konfektion pro 1838,  
kommt ein unterm 7. September 1817 geb. Johann Georg Droh-  
mann vor.

Desseu Aufenthalt ist diesseits unbekannt, und derselbe wird  
daher aufgefördert, sich noch vor dem 15. September d. J. vor  
der Vorbereitungsbehörde zu Döggingen zu stellen.

Hiermit verbinden wir an alle Konfektionsämter das Ansu-  
chen, uns, falls Johann Georg Drohmann in einer Konfektions-  
liste vorkommen sollte, davon in Balde Nachricht geben zu wollen.  
Hüfingen, den 17. August 1837.

Großh. badisches f. f. Bezirksamt.  
Rehl.

Nr. 18,429. Bruchsal. (Erbvorladung.) Die Adam  
Fuchs'sche Wittwe, Margaretha, geborene Haas von Langen-  
brücken, ist am 20. April d. J. gestorben und hinterließ ein Ver-  
mögen von 122 fl., über welches sie zu Gunsten ihrer Geschwister,  
Johann und Juliane Haas von da, ohne Berücksichtigung ihres  
natürlichen Kindes, Fr. Jos. Haas, der nach russisch Polen aus-  
wanderte, ohne daß dessen Aufenthaltsort bekannt ist, verfügte.

Dieser wird deshalb aufgefordert,  
binnen 6 Monaten  
der Erbtheilung wegen, bei großh. Amtsrevisorat dahier zu erschei-  
nen, widrigenfalls diese Erbtheilung lediglich denjenigen zugetheilt  
werden wird, welchen sie zukäme, wenn er, Fr. Jos. Haas, zur  
Zeit des Erbansfalls gar nicht am Leben gewesen wäre.  
Bruchsal, den 23. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Weizel.

vdt. Reich.

Nr. 16,833. Bruchsal. (Verfallenenheitserklä-  
rung.) Unter Bezugnahme auf den diesseitigen Beschluß vom  
1. Juli d. J., Nr. 15,047, und auf Antrag der Beihilfigen  
wird hiermit Eva Margaretha Luz von Unterwissembaum für ver-  
fallenen erklärt und das in 301 fl. 25 kr. bestehende Vermögen  
derselben den sich darum gemeldet habenden nächsten Auerwand-  
ten in fürsorglichen Besitz gegen Kautionleistung übergeben.  
Bruchsal, den 3. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Weizel.

Stuttgart. (Apothekenverkauf.) Wir sind beauftragt,  
eine Apotheke zum Kaufe anzubieten, welche sich in einer der größ-

ten Städte Württembergs befindet, und nicht allein zu den Allge-  
sondern auch zu den frequentesten gehört.

Auf frankirte Anfragen soll das Nähere mitgetheilt werden  
von

Diebold's öffentlichem Bureau.

Wimpfen. (Domänenveräußerung zu Kürnbach.)  
Gemäß allerhöchster Entschloßung sollen

Montag, den 25. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

und die folgenden Tage sämtlich, in der Gemarkung Kürn-  
bach gelegene großh. hessische Domänen, nämlich:

- 1) Die Burg oder ehemalige Beamtenwohnung, mit einer Ring-  
mauer umgeben, und enthaltend:
  - a. das Bohm- und das sogenannte Heuterhaus, beide drei-  
stöckig, theils von Holz und mit einander verbunden,
  - b. den Speicherbau, worunter Stallung und Holzmaterialien-  
magazin,
  - c. den großen Keller mit Ueberbau,
  - d. ein Waschhaus,
  - e. das Meyer- oder Thorhaus, nebst doppelten Stallungen,  
Schauern und das sogenannte Bandhaus,
  - f. die dabei liegenden Gärten von 4 Mrg. 2 Brtl. 40 Rflr.
- 2) Das sogenannte Hofgut in 68 Parzellen, in  
152 Morgen 3 Brtl. 90 Rflr. Acker,  
39 " 2 " 59 " Wiesen,  
— " — " 60 " Garten

bestehend;

- 3) eine Wiese in der Größe von 4 Mrg. 2 Brtl. 86 Rflr.;
- 4) ein Acker, das sogenannte Raupenwäldchen, 23 Mrg. 59 B.  
54 Rflr. enthaltend;
- 5) eine Wiese an der Hamstermühle von 1 Mrg. 53 Rflr.;
- 6) Waldungen in 25 Schlägen, 782 Mrg. 1 Brtl. 41 Rflr.  
enthaltend;
- 7) die mit dem großh. bad. Fiskus gemeinschaftliche hohe und  
niedere Jagd in der Gemarkung Kürnbach;
- 8) Gärten, Kloten, Grund- und Mühlenjause, Zinswein,  
Frohneid;
- 9) der große, kleine, Blut- und Weizenhnten, so weit solcher  
dem großh. hessischen Fiskus zukehrt, mit der Zehntkeller und  
d. m. Mitgebrauch der dem großh. badischen Fiskus allein  
gehörigen Zehntschauer;
- 10) die große Bannkeller und die zu  $\frac{2}{3}$  hessische, mit dem gr.  
badischen Fiskus gemeinschaftliche hahnenberger Bannkel-  
ter, nebst der denselben anknüpfenden Berechtigung;
- 11) die alleinige Schafweiderechtigung in der Gemarkung  
Kürnbach, mit dem dazu gehörigen Schafhause, Hofstätte  
und Garten;

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden bei der Versteigerung be-  
kannt gemacht; auch sind solche vorher bei großh. Oberfinanz-  
kammer zu Darmstadt oder dem unterzeichneten Receptor einzuse-  
hen, und die näheren Verhältnisse über die zum Verkaufe kom-  
menden Objekte zu erfahren.

Die Domänen werden einmal in schicklichen kleinen und einmal  
in größeren Abtheilungen, zuletzt aber die sämtlich vorgenann-  
ten Objekte im Ganzen dem Meistgebot ausgesetzt werden.

Für auswärtige Kaufliebhaber wird bemerkt: daß die Gemarkung  
Kürnbach zum Theil von Königl. württembergischem und zum  
Theil von großh. badischem Gebiete begrenzt wird; daß dieselbe

7 Stunden von Karlsruhe,  
2 1/2 " " Bretten und  
7 " " Heilbronn

entfernt liegt; daß die Gegend sehr anmuthig und der Boden  
größten Theils vorzüglicher Qualität ist.

Wimpfen, den 23. August 1837.

Der großherzoglich hessische Receptor:  
Landrath Becke.